

Südwestfälische Wirtschaft

SIHK

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

www.sihk.de

71. Jahrgang

März 2015

Energie

Digital
Wirtschaft 4.0

Verkehr
Masterplan A 45

Handel
Kunden im Fokus

Energieeffizienz: Ein Schlüssel zum Erfolg

Weltweit steigt die Nachfrage nach Energie: Die Steigerung der Energieeffizienz wirkt dämpfend auf die Energiepreise, senkt die Abhängigkeit von Energieimporten, wirkt Energieverteilungskonflikten entgegen – und mindert den Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid.



Thomas Hüttenhein (li.) mit seinem Team vor dem neuen Linearhammer.

Was bedeutet eigentlich Energieeffizienz? Stefan von Schemm, Energieberater der SIHK zu Hagen, definiert es so: „Energie wird eingesetzt, um einen bestimmten Nutzen zu bekommen. Energieeffizienz ist das Maß für den Energieaufwand zur Erreichung eines festgelegten Nutzens. Die Energieeffizienz ist umso höher, je geringer die Energieverluste für das Erreichen des

jeweiligen Nutzens sind.“ Der rationale und sparsame Umgang mit Energie ist zu einem Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen geworden. Bessere Energieeffizienz kann ein Erfolgsfaktor werden – nicht nur für das Gelingen der Energiewende, sondern auch für Unternehmen. Alte Anlagen durch neue hocheffiziente Anlagen zu ersetzen, bringt bares Geld und

stärkt Unternehmen im Wettbewerb – hierzu gibt es bereits nachahmenswerte Beispiele in der Region.

Beim Hagener Traditions-Schmiedunternehmen RUD-Schöttler ist Ende 2014 von der Firma Schuler aus Göppingen der erste Linearhammer mit Servo-Technologie installiert worden, denn bislang wurden Schmiedehämmer entweder hydraulisch, pneumatisch oder

Industriefußbodensanierung

Untergrundvorbehandlung:

stahlkugelstrahlen
fräsen
schleifen

Industriefußböden:

Versiegelungen
Beschichtungen (auch WHG)
Epoxidharzbeläge

H. Braband GmbH – Europastr. 12 – 58675 Hemer – Tel. 02372/6461 – braband@t-online.de

über Flachriemen angetrieben. „Mit dem neuen Antrieb wird der Hammer nicht nur absolut genau gesteuert, sondern auch präziser als jemals zuvor geregelt betrieben.“ Thomas Hüttenhein, Geschäftsleitung RUD-Schöttler, freut sich über die Weltneuheit in seiner Produktion: „Die exakte Positionierbarkeit sowie die flexible Ansteuermöglichkeit des Bären eröffnen völlig neue Perspektiven nicht nur für das Präzisionsschmieden, sondern auch hinsichtlich der Energieeffizienz.“ Hierzu läuft derzeit ein Pilotprojekt bei RUD-Schöttler, das vom Bundesumweltministerium gefördert wird.

Die neue Antriebstechnologie ermöglicht damit eine maximale Anpassungsfähigkeit auf die zunehmend spezialisierten Anwendungsbereiche und -prozesse der Schmieden. Durch den Wegfall der Prellschläge sind insgesamt weniger Schmiedeschläge erforderlich, womit sich die Zykluszeit und der Energieeinsatz zur Umformung reduzieren. Ergänzt durch den berührungsfreien und wartungsfreien Linearantrieb, bei dem die elektrische Energie direkt in die mechanische Bewegung des Hammerbären umgewandelt wird, beträgt das Potenzial zur Energieeinsparung bis zu 20 Prozent. Die Energieeffizienz erreicht damit einen Wert von über 90 Prozent. Denn es entfallen alle bislang bekannten Bauteile zur Erzeugung von sehr energieinten-

siver Druckluft oder hydraulischer Speicherenergie. Etwas mehr als eine Million Euro hat das Unternehmen in den neuen Linearhammer investiert. Das 174 Jahre alte Unternehmen Schöttler, seit 2013 unter dem Dach der Rud-Gruppe (deshalb Rud-Schöttler), schmiedet Produkte, von denen eine besondere Festigkeit erwartet wird. Lasthaken etwa für die Kranindustrie, Gehäuse für Hydraulik und Behälterbau, Achsschenkel für Lkw.

Dass Energiekosten für Unternehmen ein ganz wichtiges Thema sind, hat auch die Eibach Oberflächentechnik GmbH (EOT) vor einigen Monaten beim komplett neu errichteten Unternehmenskomplex im Gewerbegebiet Südlich Heedfeld bei Lüdenscheid bewiesen und ist dabei ganz neue innovative Wege gegangen. Im Rahmen des Neubaus wurde für die Energiegewinnung eine bislang weltweit einmalige Anlage ganz individuell auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse des Betriebes zugeschnitten. „Die Energiegewinnung für Produktion, Heizung und Warmwasser erfolgt über zwei Blockheizkraftwerke (BHKW), die zu einem nicht unerheblichen Anteil mit der lösungsmittelhaltigen Abluft der Beschichtungsanlagen des Oberflächenveredlers betrieben werden. Der Lösungsmittelanteil in der Abluft wird dazu in einem speziell entwickelten Adsorberrad für die spätere Verbrennung

aufkonzentriert. Erst danach liefern die Lösungsmittel Energie für die BHKW, womit dann deren Erdgas-Verbrauch deutlich reduziert wird“, so die Geschäftsführer Wolfgang Roll und Marco Malms. „Bei der Verarbeitung unserer Produkte werden Lösemittel eingesetzt und in der Abluft freigesetzt. Typischerweise würden diese thermisch behandelt, das heißt verbrannt. Das machen wir zwar auch, aber in konzentrierter Form in zwei erdgasgetriebenen Blockheizkraftwerken. Wir geben 100 Prozent Energie rein und bekommen 105 Prozent raus“, so Roll.

Als „Abfallprodukt“ entstehen Strom, warme Abluft und Warmwasser. Die erzeugte Strommenge entspricht etwa dem Eigenbedarf des Unternehmens. Das 85 Grad Celsius warme Wasser wird für Heizungen und Duschen, aber auch für die Phosphatbäder und das Heißspülen in der Produktion genutzt. Mit der 150 Grad heißen Abluft werden die Öfen vorgeheizt, sodass für die dort endgültig benötigte Temperatur von 250 Grad Celsius deutlich weniger externe Energie benötigt wird.

Die Firma EOT kümmert sich um Korrosionsschutz für Kunden schwerpunktmäßig aus dem Automobilbereich, der Windkrafttechnologie, dem Bau oder maritimen Bereichen. ■

Thomas Marotzke

Themenwoche informiert Unternehmen über effizienten Energie- und Materialeinsatz

Vom 25. März bis zum 1. April lädt das Netzwerk „Effizienz-Experten Südwestfalen“ der Effizienz-Agentur NRW in Kooperation mit der SIHK zu Hagen produzierende Unternehmen aus der Region Südwestfalen zu einer Themenwoche rund um den effizienten Material- und Energieeinsatz in das KonWerl Zentrum nach Werl ein.

Im Rahmen der Themenwoche informieren Fachberater aus der Region in Unternehmer-Fachgesprächen über konkrete Lösungsansätze und Beratungsangebote zur Einsparung von Material und Energie in der Produktion. Das Unternehmer-Fachgespräch bietet durch seinen kleinen Rahmen (maximal 8-10 Teilnehmer) die ideale Gelegenheit, um mit den Experten ins Gespräch zu kommen und persönliche Fragestellungen zu erör-

tern. Als Impulse werden Best-Practice-Beispiele aus Südwestfalen vorgestellt. Der Austausch zwischen den Teilnehmern steht dabei im Mittelpunkt.

Themen der Nachmittagsveranstaltungen, die zwischen 14 und 17 Uhr stattfinden, nachfolgend im Überblick:

- 25.03.: Instandhaltung ist Wertschöpfung – Anlagenverfügbarkeiten erhöhen
- 26.03.: Hocheffiziente Querschnittstechnologien – BAFA-Förderung möglich
- 30.03.: Wissensmanagement – Strukturieren Sie das im Unternehmen vorhandene Wissen
- 31.03.: Energiemanagement – aktuelle Entwicklungen und gesetzliche Vorgaben

- 01.04.: Strategien zur Steigerung der Ressourceneffizienz – weniger ist mehr

Das Berater-Netzwerk „Effizienz-Experten Südwestfalen“ wurde 2012 von der Effizienz-Agentur NRW ins Leben gerufen. Heute beteiligen sich bereits rund 20 Berater mit einem breiten Technologie- und Branchenspektrum aktiv an der Netzwerkarbeit. Die „Effizienz-Experten Südwestfalen“ fördern einen branchenübergreifenden, kontinuierlichen Austausch zwischen Beratern in der Region und bündeln Beratungskompetenz im Bereich Ressourceneffizienz zum Nutzen der produzierenden Wirtschaft in Südwestfalen.

Weitere Informationen zur Themenwoche und zum Netzwerk sind erhältlich bei Stefan vom Schemm unter Tel. 02331 390-245. ■